

auf immer kleineren Raum zurückgezogen. 7) Die Zigeuner, ein indischer Stamm, sind in Europa erst seit dem Ausgange des Mittelalters (Concil zu Constanz!) erschienen und jetzt über alle Länder des Erdtheils zerstreut, besonders zahlreich aber in den Ländern der unteren Donau zu finden.

Die Semiten sind in Europa nur in geringer Zahl vertreten. Zweimal, das erste mal in der phöniciſch-karthagiſchen Zeit, dann wieder als Araber im Mittelalter haben ſie die ſpaniſche Halbinſel und Sicilien beſetzt; an die erſte Zeit erinnern nur noch karthagiſche Ortsnamen, aber die zweite Einwanderung hat bedeutendere Spuren hinterlaſſen, wengleich die Araber mit Gewalt aus Spanien vertrieben worden ſind. Heute iſt nur noch die Inſel Malta von Arabern beſetzt, die ſtark mit Italienern gemiſcht ſind. Außerdem iſt an die Juden zu erinnern, welche mit Ausnahme von Skandinavien über ganz Europa zerſtreut ſind, nirgends zahlreicher als in den Ländern des ehemaligen polniſchen Reichs, wo in manchen Gegenden die Städtebevölkerung vorwiegend aus ihnen beſteht.

Von Nordaſtika endlich iſt das Volk der Iberer eingewandert und hat ſich über Spanien, Südgalien und Ligurien ausgebreitet. Seine ſchwachen Reſte, die ſogenannten Baſken, haufen noch jetzt unvermiſcht im Quellgebiet des Ebro und in den weſtlichen Pyrenäen.

B. Möngholiſche Raſſe. Wir unterſcheiden a) den finnischen Stamm, der von ſeiner Heimat am Ural ſich bis in die Mitte Europas verbreitet hat. Dazu gehören 1) die eigentlichen Finnen in Finnland, 2) die Eſthen und Liwen, 3) die Lappen und Quänen im nördlichen Rußland und Skandinavien, 4) die Samojeeden im Peſchoralande bis zur Halbinſel Kanin, 5) zahlreiche kleinere Stämme am Weſtabhange des Ural und im Gebiet der Kama und Wüſchegda, 6) die Magyaren in der niederungariſchen Tiefebene und in Siebenbürgen. Kein europäiſcher Völkerraſſe umfaßt Völker von ſo verſchiedenen Culturſtufen. b) Den türkiſchen Stamm. Dazu gehören 1) die Baſchkiren im ſüdlichen Ural und zahlreiche kleinere Stämme (die ſog. Tataren) im Gebiete der mittleren Wolga z. B. in der Umgegend von Kaſan, ſowie in der Krim und nördlich vom Kaukaſus, die ſog. Kogaſitaren, 2) Kirgiſen in den Steppen zwiſchen dem Kaſpi und dem Süden des Ural, 3) die Osmanen, welche auf der Balkanhalbinſel kleine Sprachinſeln zwiſchen Slaven und Kriegeriſchen bilden. c) Den mongholiſchen Stamm, die zwiſchen der untern Wolga und der Manyſchniederung nomadirenden Kalmucken umfaſſend.

Das eben mitgetheilte zeigt, daß der Zahl nach die Germanen, Romanen und Slaven in Europa das Uebergewicht haben, und die übrigen Stämme daneben verſchwinden.